

WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20 • <http://www.wifo.ac.at>

A-1030 VIENNA – AUSTRIA, ARSENAL, OBJEKT 20

Zahlen, Daten, Fakten - Auswirkungen der Zuwanderung auf den österreichischen Arbeitsmarkt 1989-2014

Peter Huber

MigrantInnen . Potential für die Steiermark?
Befund und Strategie

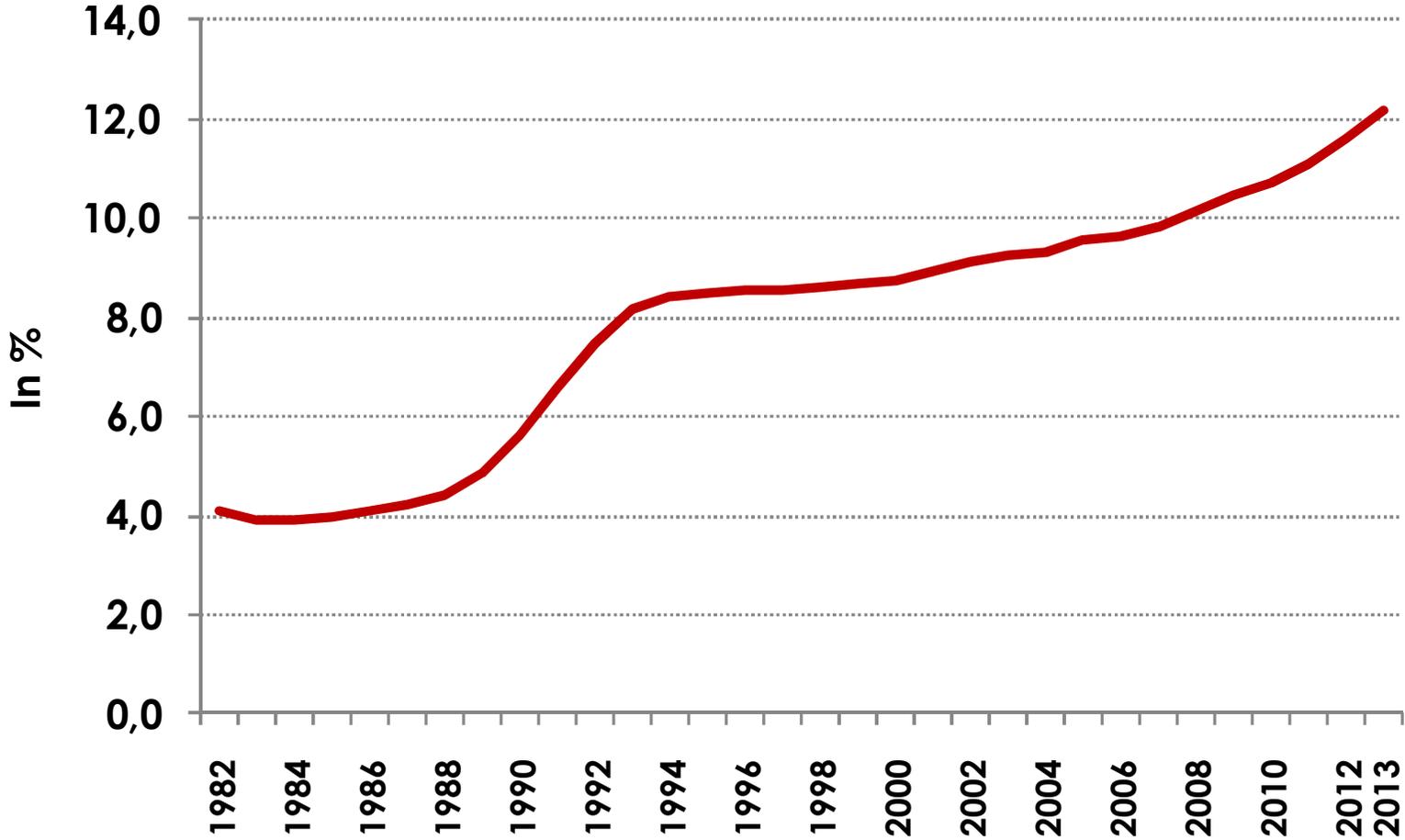
Graz, 10.11.2014

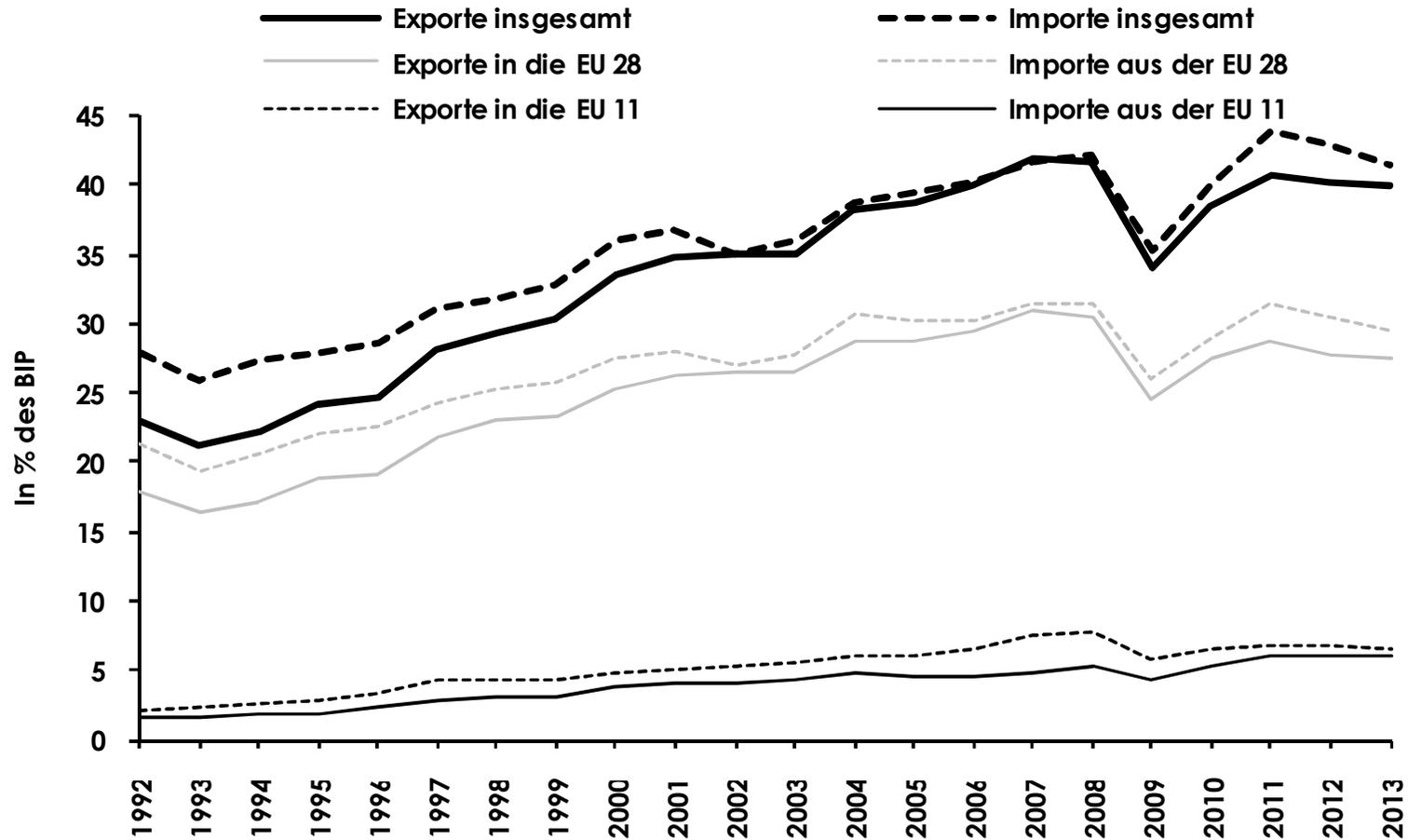
-
- Ende 1989 bis Anfang 1990 kam es in den meisten Ländern der ehemaligen COMECON Zone zu Aufständen
 - Diese mündeten in einem politischen Umsturz und dem Fall des Eisernen Vorhanges
 - Mit diesen Änderungen setzt in Österreich eine bisher nie dagewesene Welle der Internationalisierung der Wirtschaft ein
 - Diese erfasst:
 - Den Außenhandel
 - Ausländische Direktinvestitionen
 - Migration

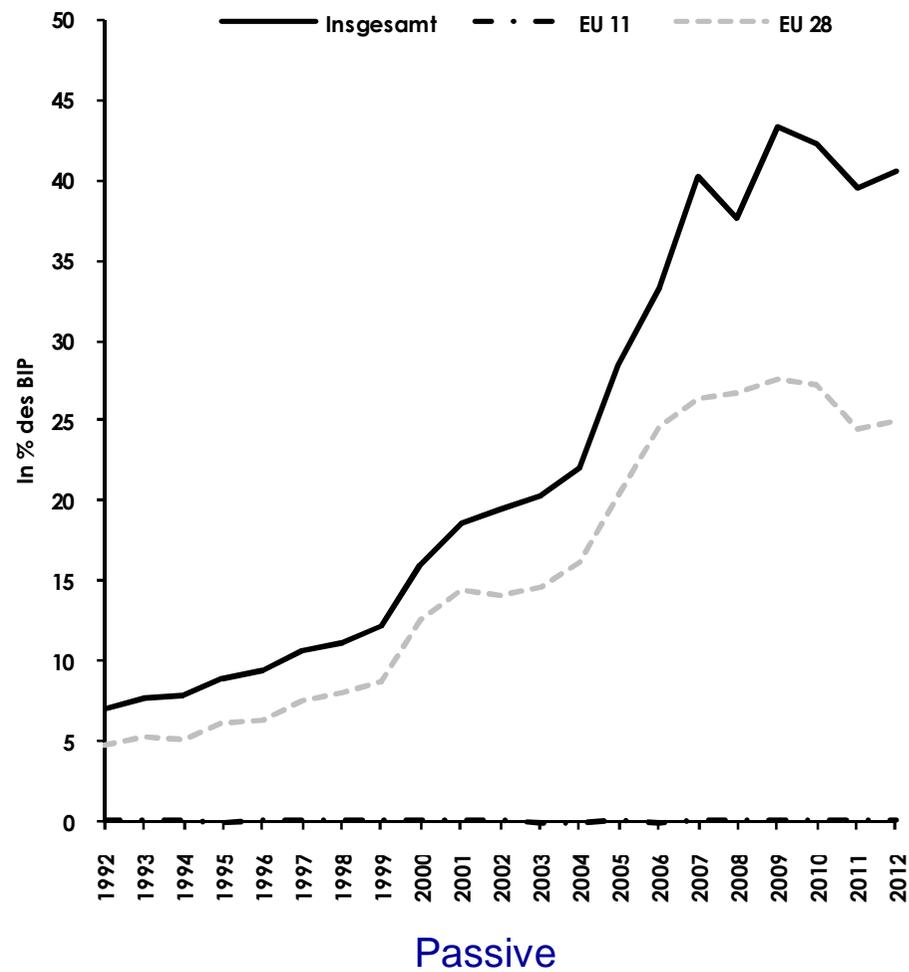
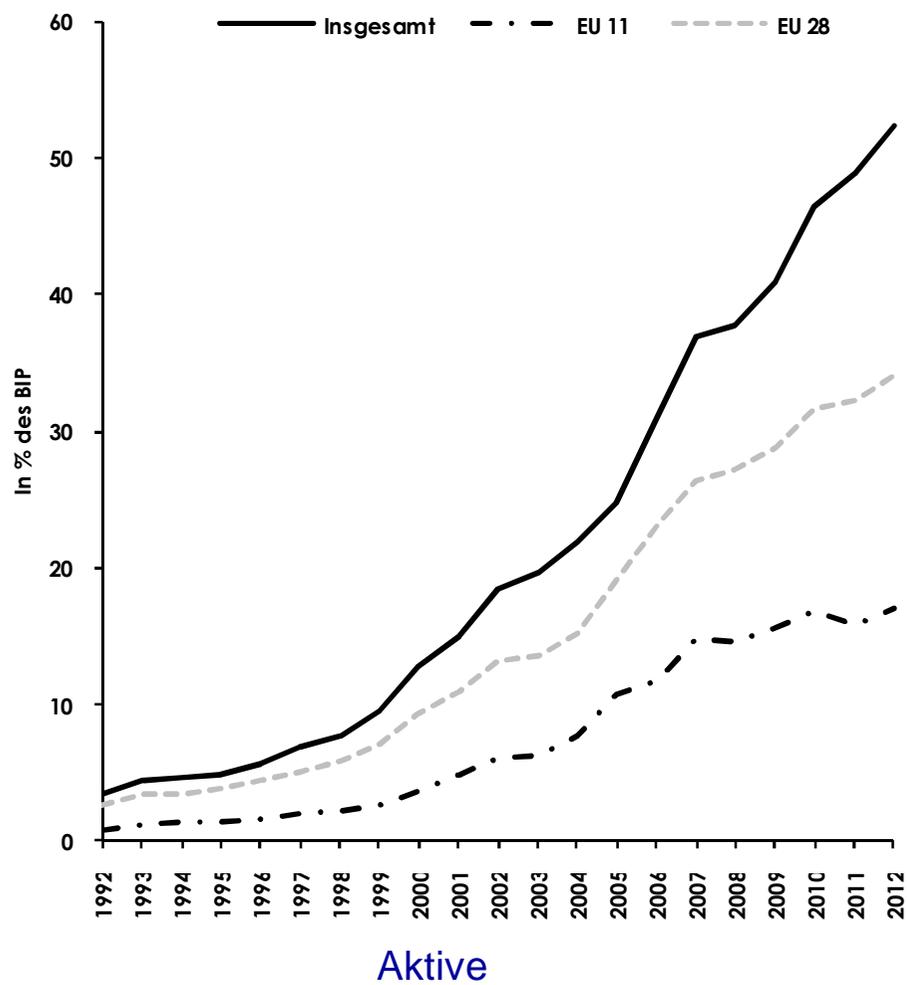
Migration



(Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft)







h2

Update 1985 - 2013

huber; 09.06.2014

■ Historische Fragen

War die Phase nach 1989 ein "Nachholen" einer Entwicklung, die durch Kommunismus unterbrochen wurde?

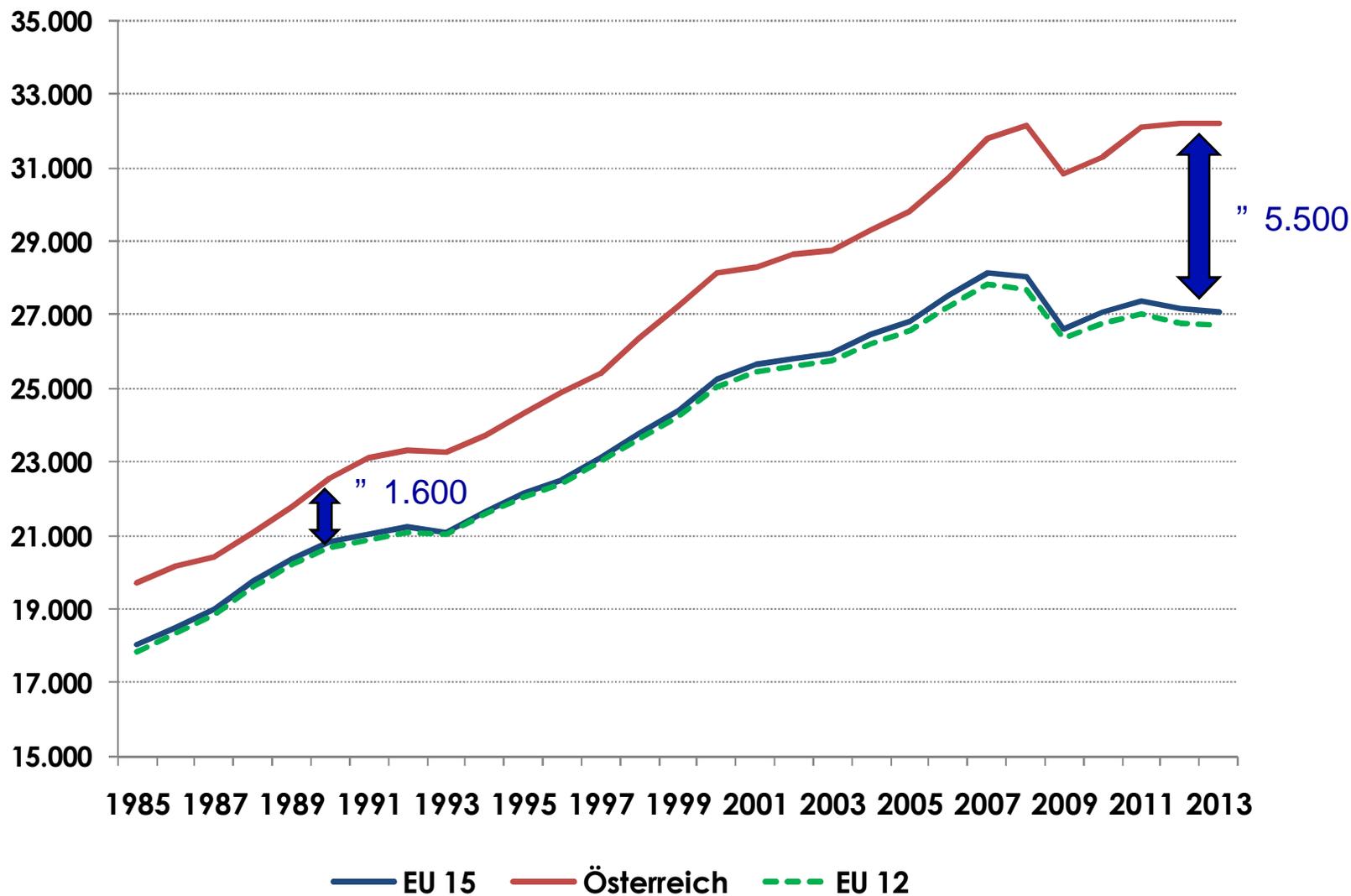
■ Wirtschaftliche Auswirkungen

Welche Auswirkungen hatte die rasante Internationalisierung auf

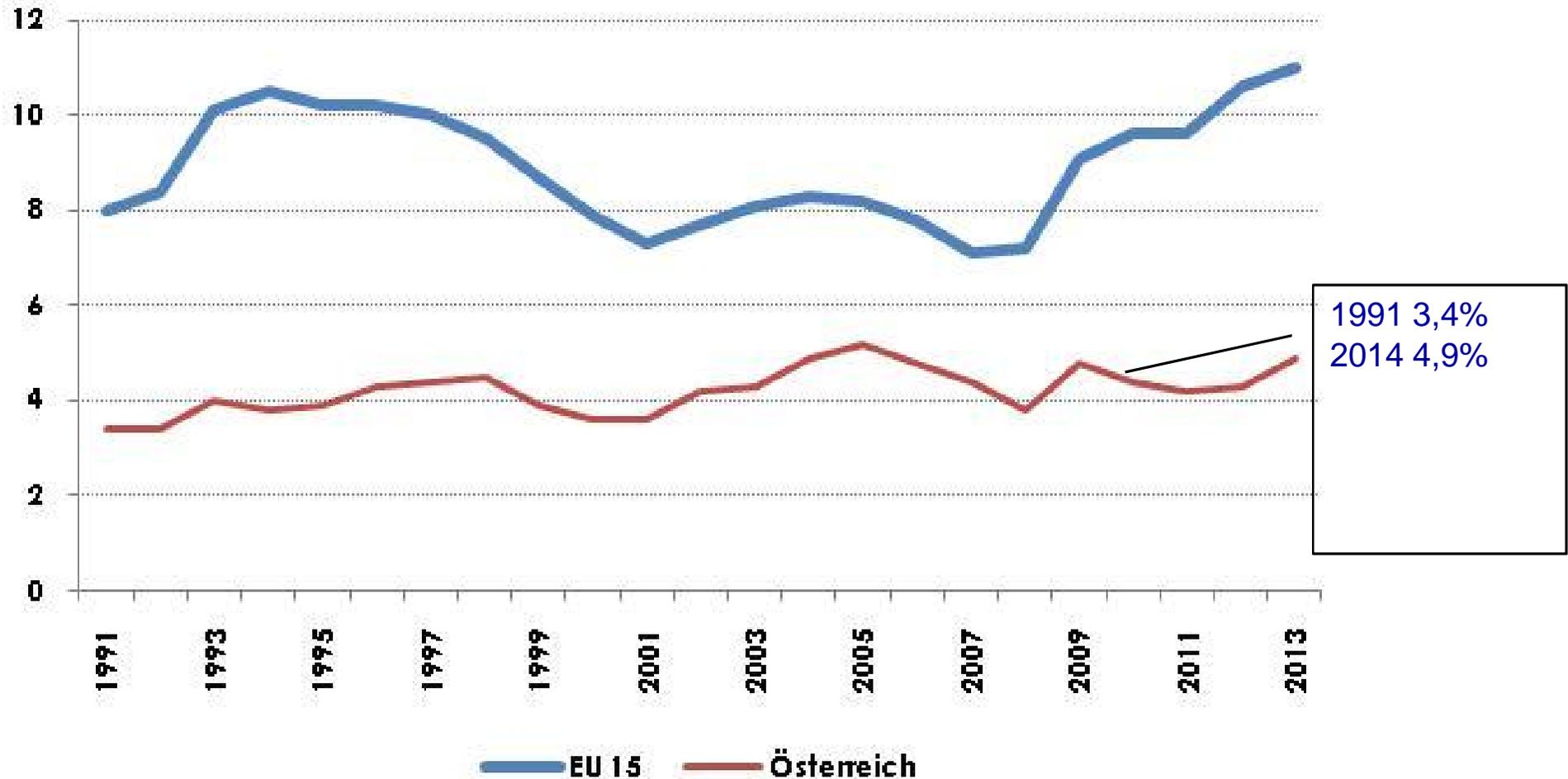
- “ den Wohlstand der Bevölkerung?
- “ die Arbeitsmarktsituation in Österreich?
- “ die Verteilung der Einkommen?

Reales Bruttoinlandsprodukt pro Kopf - Österreich und EU

Euro je EinwohnerIn



Arbeitslosenquote in % (nach ELFS Österreich – EU)

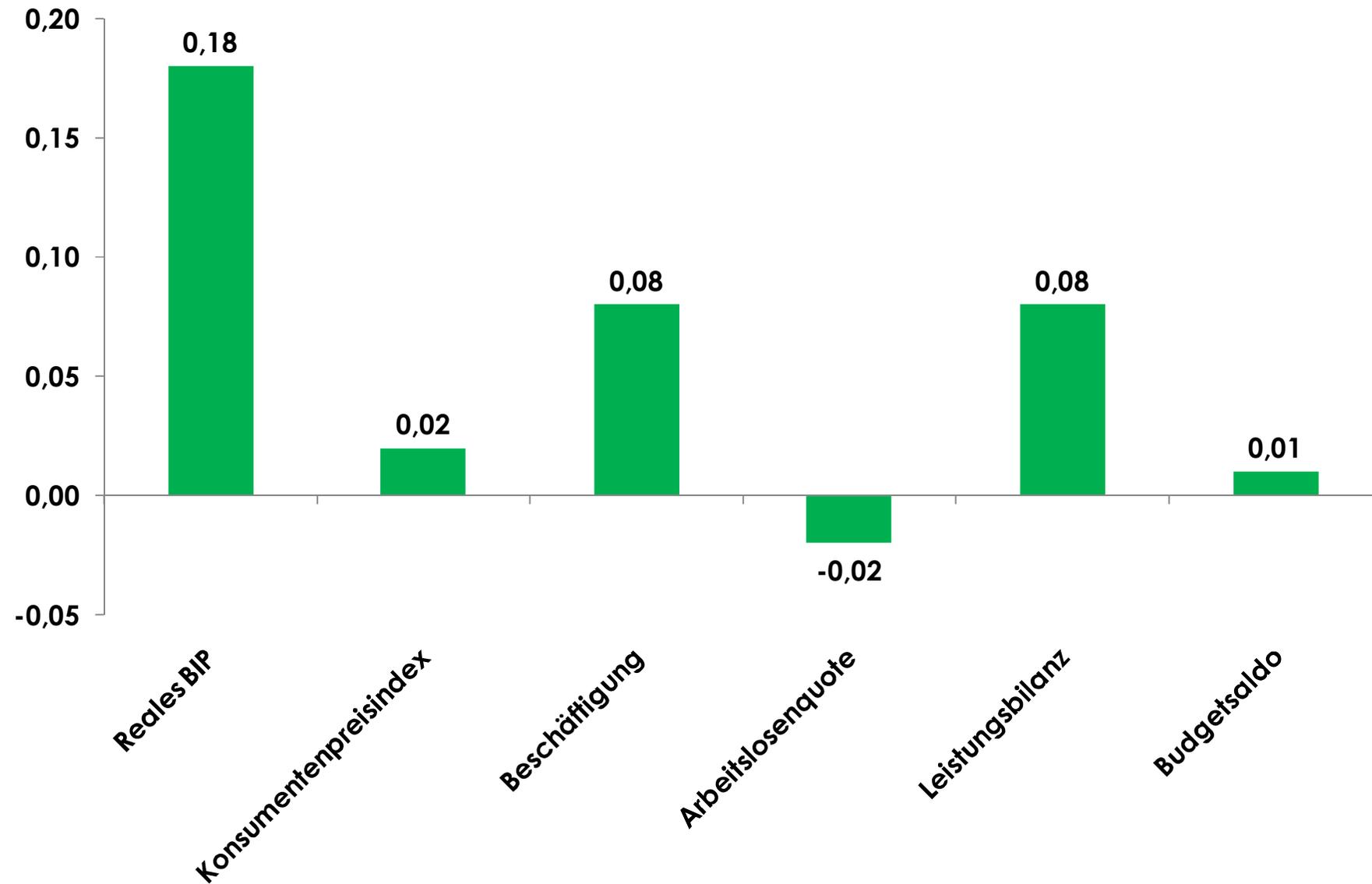


-
- **Seit 1990 Phase des überdurchschnittlichen Wachstums und gute Arbeitsmarktsituation in Österreich**
 - **Gleichzeitig aber auch:**
 - **Durchwegs geringeres Wachstum als in den dynamischsten Weltregionen**
 - **Steigende (bestenfalls stagnierende) Arbeitslosigkeit**
 - **Steigende Ungleichheit der Einkommen**
 - **Zunehmende Atypisierung, Flexibilisierung und Dynamisierung am Arbeitsmarkt**

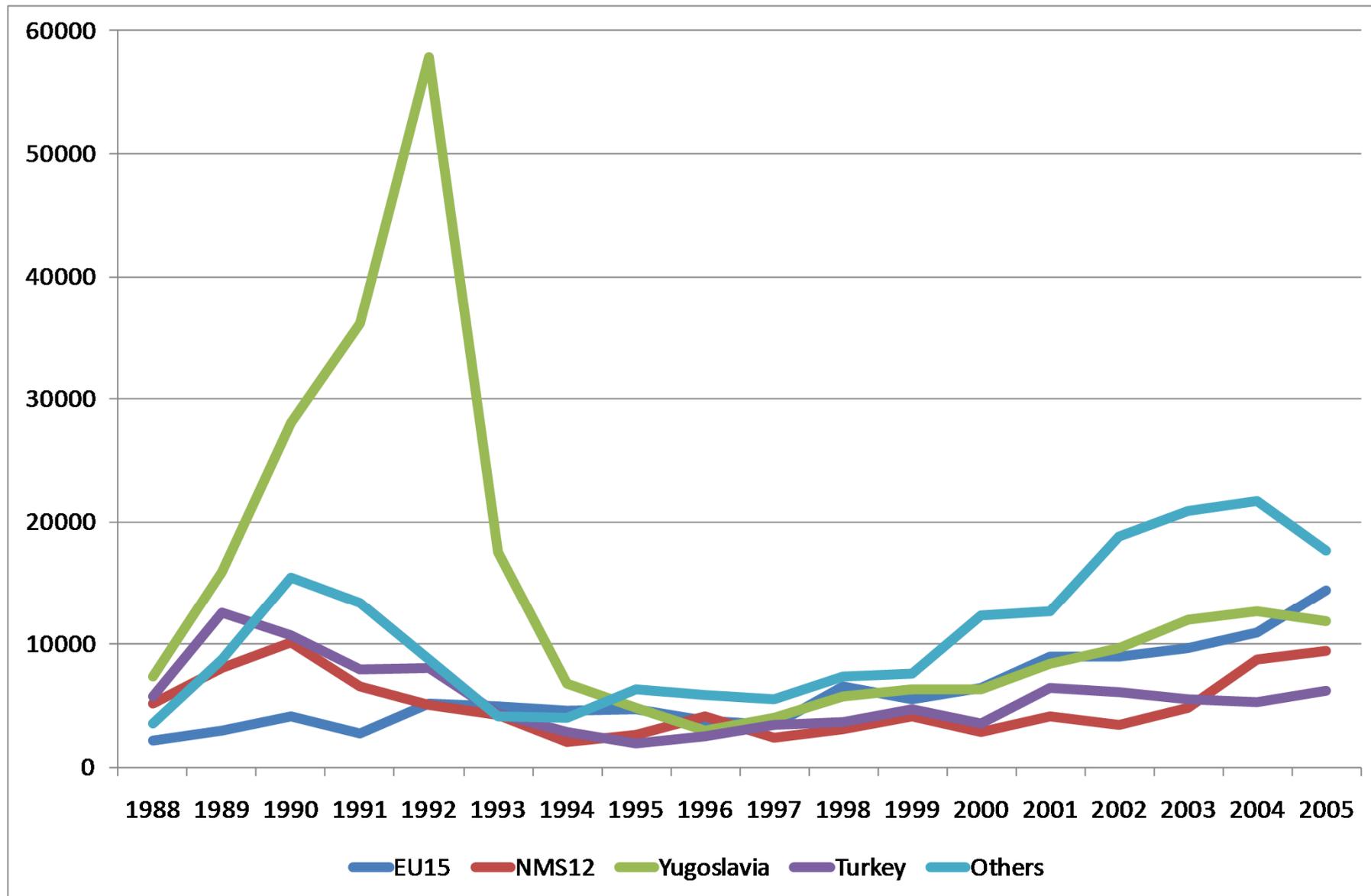
- Ist dies alles auf die Migration zurück zu führen?
- Andere Entwicklungen seit 1990
 - Technologischer Wandel (z.B. Internet)
 - Globalisierung und Aufstieg der BRIC
 - EU–Beitritt Österreichs?
 - Änderung in Konsum und Freizeitgewohnheiten
- Eine Vielzahl von Studien beschäftigen sich mit dieser Phase der österreichischen Wirtschaftsgeschichte und den Auswirkungen der Ostöffnung
- 3 Phasen:
 - Von Ostöffnung zu Osterweiterung
 - Übergangsfristen
 - Freizügigkeit

Phase I: Von Ostöffnung zu Erweiterung

Effekte Ostöffnung (1989-2014) (% pro Jahr, Breuss 2014)



Struktur der Zuwanderung nach Österreich (nach Jahr der Ankunft und Herkunftsregion)



AutorIn	Betrachtete Gruppe	Abhängige Variable	Ergebnis
Winter-Ebmer –Zweimüller (1994)	ArbeiterInnen im Alter 15-57 Jahre	Eintritt in die Arbeitslosigkeit	Erhöhung des AusländerInnenanteils um eine Standardabweichung führt zu einer Erhöhung des Arbeitslosigkeitsrisikos um 0,9 Prozentpunkte
		Dauer der Arbeitslosigkeit	Erhöhung des AusländerInnenanteils um 1% führt zu einer Erhöhung der Arbeitslosigkeitsdauer um 4% bis 6%
Winter-Ebmer Zimmermann (1996, 1996a)	Junge ArbeitnehmerInnen unter 35 Jahren	Individuelles Arbeitslosigkeitsrisiko	Kleine und oft insignifikante Auswirkungen auf das individuelle Arbeitslosigkeitsrisiko
Huber – Hofer (2001)	ArbeitnehmerInnen im Alter zwischen 19 und 56 Jahren	Lohnwachstum	Signifikante Effekte der Zuwanderung nur für ArbeiterInnen. Eine Erhöhung des AusländerInnenanteils um 1% verringert das Lohnwachstum um – 0,2%
		Industriewechsel und Nicht- Beschäftigungsrisiko	Bei ArbeiterInnen steigt das Arbeitslosigkeitsrisiko signifikant, bei Angestellten nicht
Winter-Ebmer – Zimmermann (1998)	Sektorale Beschäftigung	Beschäftigungswach- stum der heimischen Arbeitskräfte	Eine Erhöhung des AusländerInnenanteils um 1% senkt das Beschäftigungswachstum der Einheimischen um –0,1%
		Lohnwachstum	Eine Erhöhung des AusländerInnenanteils um 1% senkt

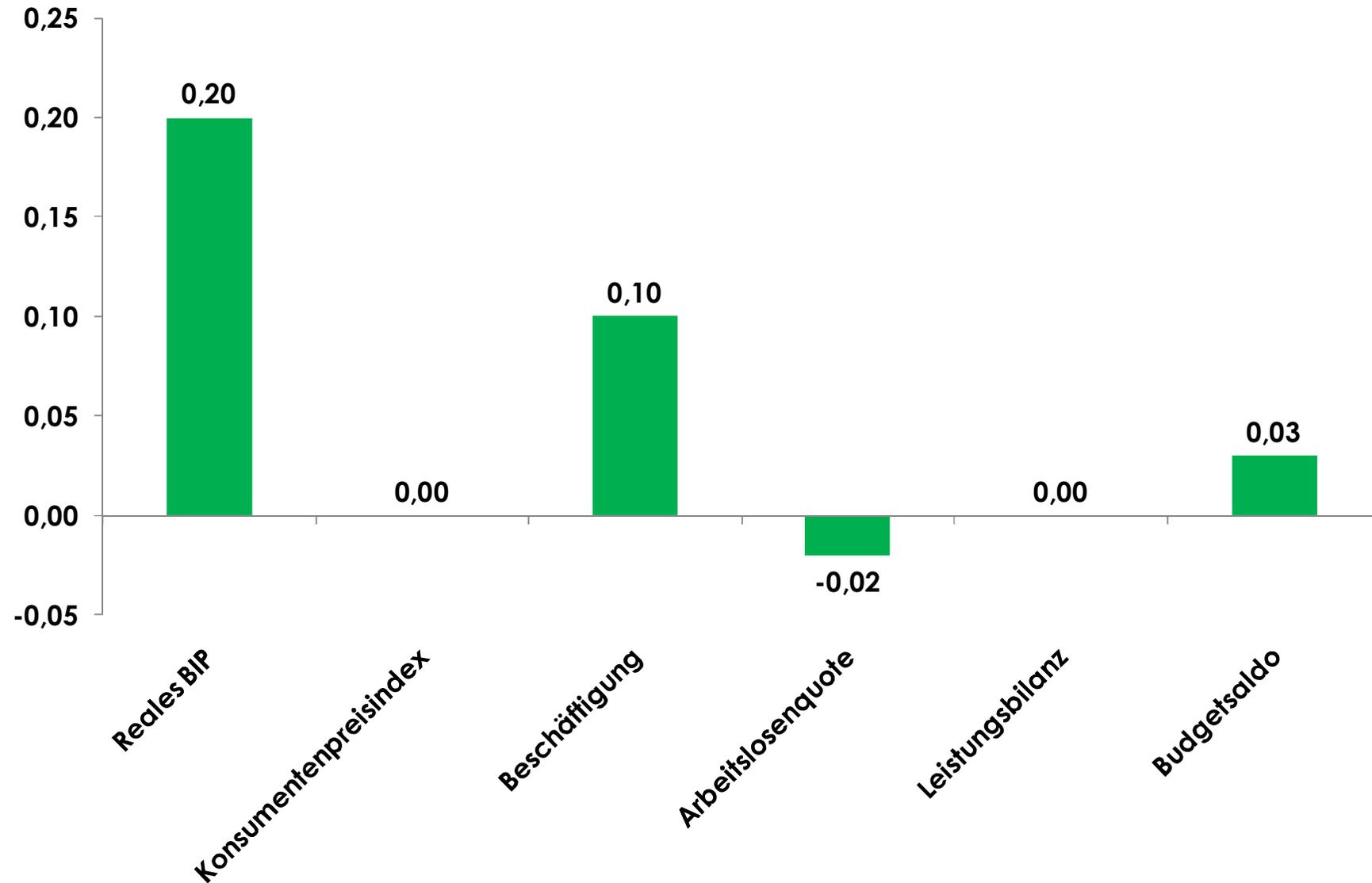
- Die durchschnittlichen Auswirkungen der Migration auf die heimischen Arbeitskräfte sind zumeist eher gering.
- Die Effekte (pro ZuwanderIn) sind in Zeiten sehr hoher Zuwanderung stärker als in Phasen langsamerer Zuwanderung.
- In Zeiten schwacher Konjunktur sind Auswirkungen auf Arbeitslosigkeit stärker als bei hohem Wachstum.
- Hoch qualifizierte Arbeitskräfte profitieren von der Zuwanderung niedrig qualifizierter Arbeitskräfte. Ihre Löhne steigen rascher.
- Niedrig qualifizierte Arbeitskräfte kommen durch Zuwanderung weiterer niedrig qualifizierter Arbeitskräfte unter einen zunehmenden Konkurrenzdruck. Ihre Löhne wachsen langsamer.
- Immobiler Arbeitskräfte, werden von Migration stärker betroffen als andere. Eine räumliche oder industrielle Konzentration der Zuwanderung hat auch räumlich oder industriell differenzierte Auswirkungen.
- Auswirkungen hängen stark von der Qualifikation der Zuwandernden ab.

Phase II: Erweiterung & Übergangsfristen

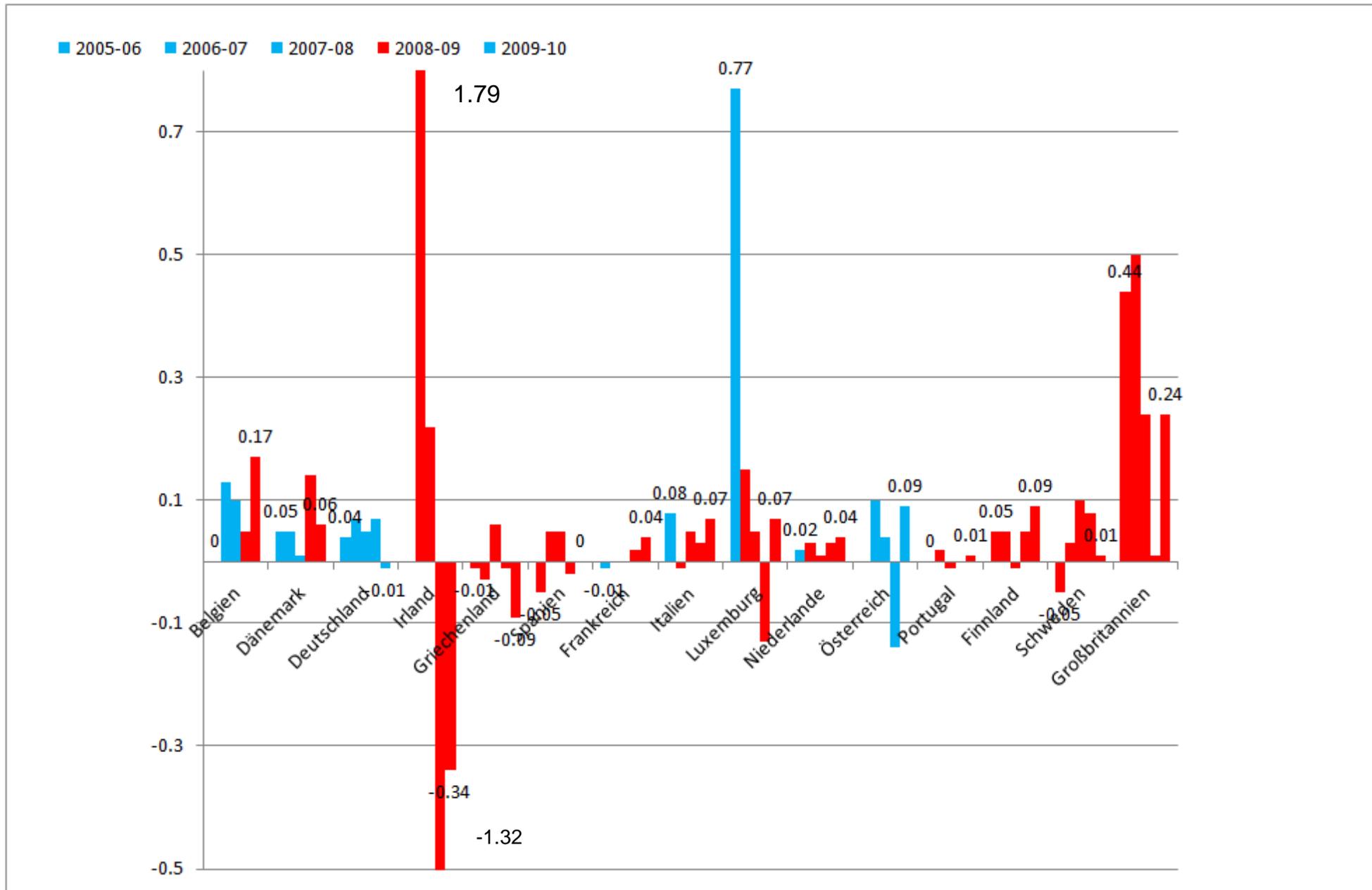
Studien zu Gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Osterweiterung

Autoren	Methode	Ergebnisse
Breuss (2001)	Makro-Simulation anhand des OEF-Modells unter Berücksichtigung von Außenhandel, Faktorwanderung und Produktivitätsgewinnen	Erweiterung bringt ein zusätzliches Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von +0,15% pro Jahr
Keuschnigg – Kohler (1999)	Makro-Simulation anhand eines CGE Modells	Langfristiger BIP-Anstieg von 1,1%
Breuss – Schebeck (1998)	Makro-Simulation anhand des WIFO-Makromodells	Erweiterung bringt ein zusätzliches Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von +0,13% pro Jahr

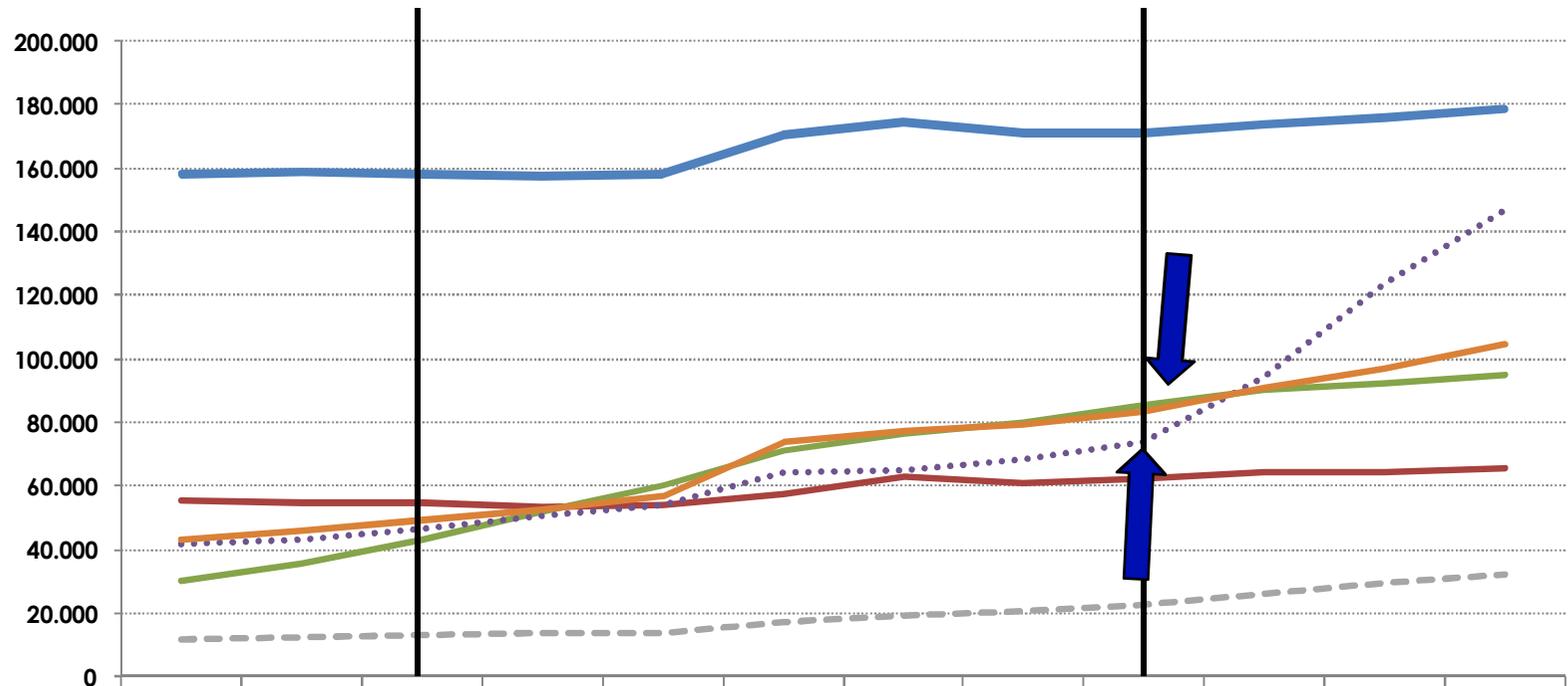
Effekte Ostöffnung (2004-2014) (% pro Jahr, Breuss 2014)



Die Entwicklung in den EU15 Veränderung der ausländischen Erwerbspersonen aus den EU 10-Ländern (in Prozentpunkten)



Angebot an unselbständig beschäftigten AusländerInnen nach Nationalitäten



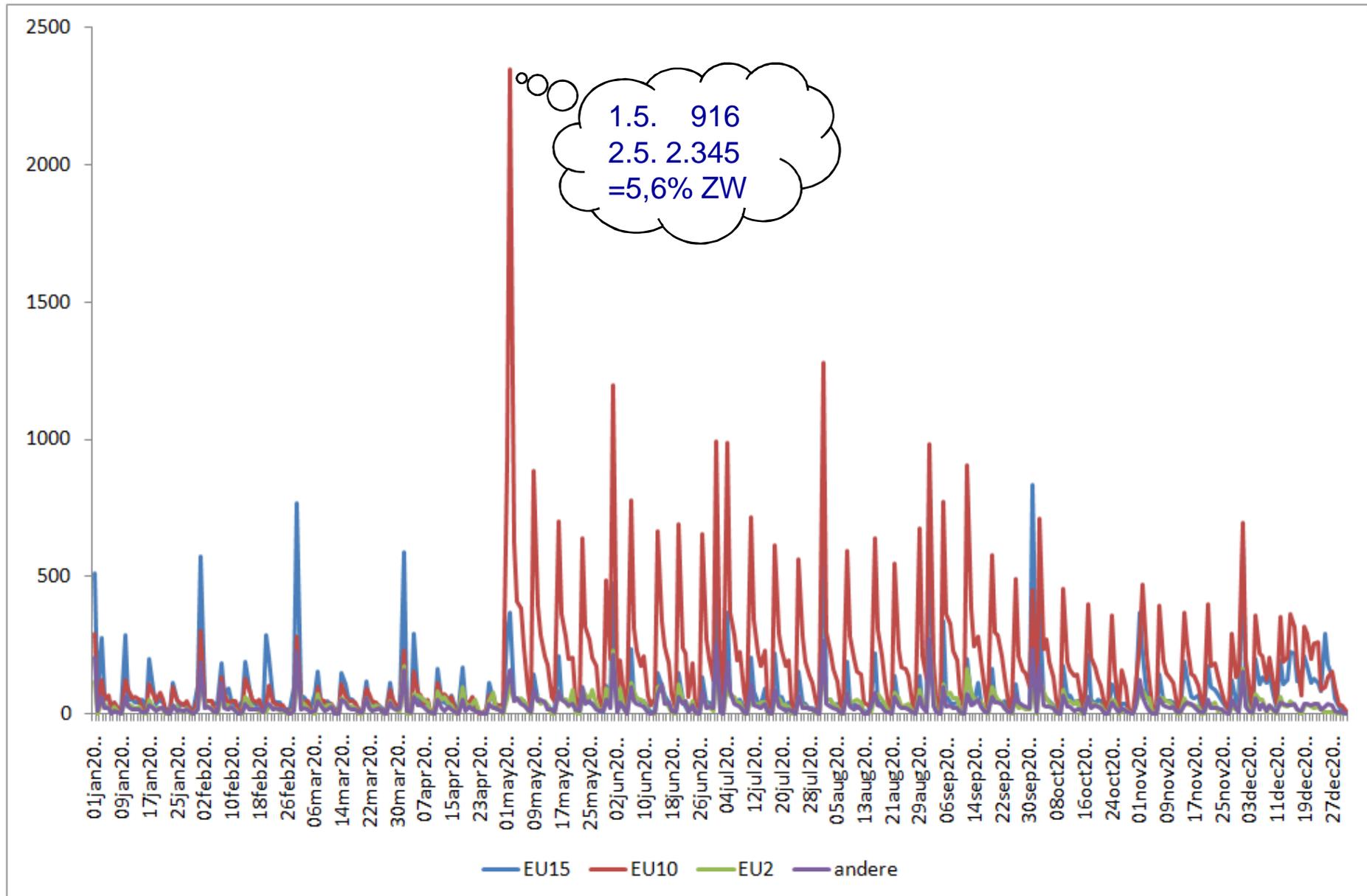
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
— Ehemaliges Jugoslawien*	158.386	158.666	158.102	157.588	158.361	170.254	174.830	171.304	171.426	174.166	176.188	178.908
— Türkei	55.691	55.108	54.534	53.602	53.912	57.796	62.655	61.247	62.420	64.116	64.632	65.713
— BRD	29.879	35.433	43.444	52.006	60.535	70.924	76.628	80.034	85.264	90.050	92.579	94.979
••••• EU 10	41.547	43.413	46.666	50.851	54.376	64.088	64.783	68.396	74.188	94.367	123.825	146.615
- - - EU 2	11.803	12.404	13.029	13.566	14.075	17.186	19.199	20.413	22.669	26.100	29.367	32.574
— Übrige Staaten	42.847	45.652	48.977	53.003	57.119	73.780	77.217	79.051	83.476	90.690	97.342	104.706

Q: BMASK, WIFO-Berechnungen. - * ohne Slowenien.

Freizügigkeit

(Entwicklung der Zuwanderung seit 1. Mai 2011)

Das Jahr 2011



Erstmalige Anmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen von StaatsbürgerInnen aus EU 8-Ländern seit dem 1. Mai 2011

	Neuanmeldung	Abmeldung	Netto-Anmeldung	Erstanmeldung
			Insgesamt	
05/2011	11.290	1.939	9.351	507
06/2011	7.630	2.998	4.632	308
07/2011	7.910	3.68	4.230	476
08/2011	7.272	3.063	4.209	356
09/2011	7.973	2.907	5.066	342
10/2011	5.203	5.889	-686	235
11/2011	4.812	2.253	2.559	208
12/2011	5.923	2.186	3.737	155
Gesamt	58.013	24.915	33.098	2.587
			Veränderung zum Vorjahr absolut	
05/2011	+ 9.381	+ 35	+ 9.346	+ 382
06/2011	+ 5.120	- 749	+ 5.869	+ 168
07/2011	+ 5.367	+ 186	+ 5.181	+ 169
08/2011	+ 5.469	+ 658	+ 4.811	+ 101
09/2011	+ 4.788	- 1.202	+ 5.990	+ 93
10/2011	+ 3.199	+ 1.127	+ 2.072	+ 63
11/2011	+ 3.214	+ 714	+ 2.500	+ 67
12/2011	+ 2.571	+ 764	+ 1.807	+ 36
Gesamt	+ 39.109	+ 1.533	+ 37.576	+1.079

Beendigung der ersten Episode in Österreich

Eintrittsmonat	Beendigung des ersten Spells									Bestehend	Insgesamt
	05/2011	06/2011	07/2011	08/2011	09/2011	10/2011	11/2011	12/2011			
	Absolut										
05/2011	1.964	1.712	811	546	541	549	465	602	4.100	11.290	
06/2011		1.537	1.380	705	599	452	299	351	2.307	7.630	
07/2011			2.030	1.554	874	452	316	404	2.280	7.910	
08/2011				1.679	1.372	840	485	567	2.329	7.272	
09/2011					2.253	1.921	587	606	2.606	7.973	
10/2011						1.225	931	578	2.469	5.203	
11/2011							1.004	1.014	2.794	4.812	
12/2011								845	5.078	5.923	
	In % der gesamten Arbeitskräftezuwanderung										
05/2011	17,4	15,2	7,2	4,8	4,8	4,9	4,1	5,3	36,3	100	
06/2011		20,1	18,1	9,2	7,9	5,9	3,9	4,6	30,2	100	
07/2011			25,7	19,6	11,0	5,7	4,0	5,1	28,8	100	
08/2011				23,1	18,9	11,6	6,7	7,8	32,0	100	
09/2011					28,3	24,1	7,4	7,6	32,7	100	
10/2011						23,5	17,9	11,1	47,5	100	
11/2011							20,9	21,1	58,1	100	
12/2011								14,3	85,7	100	

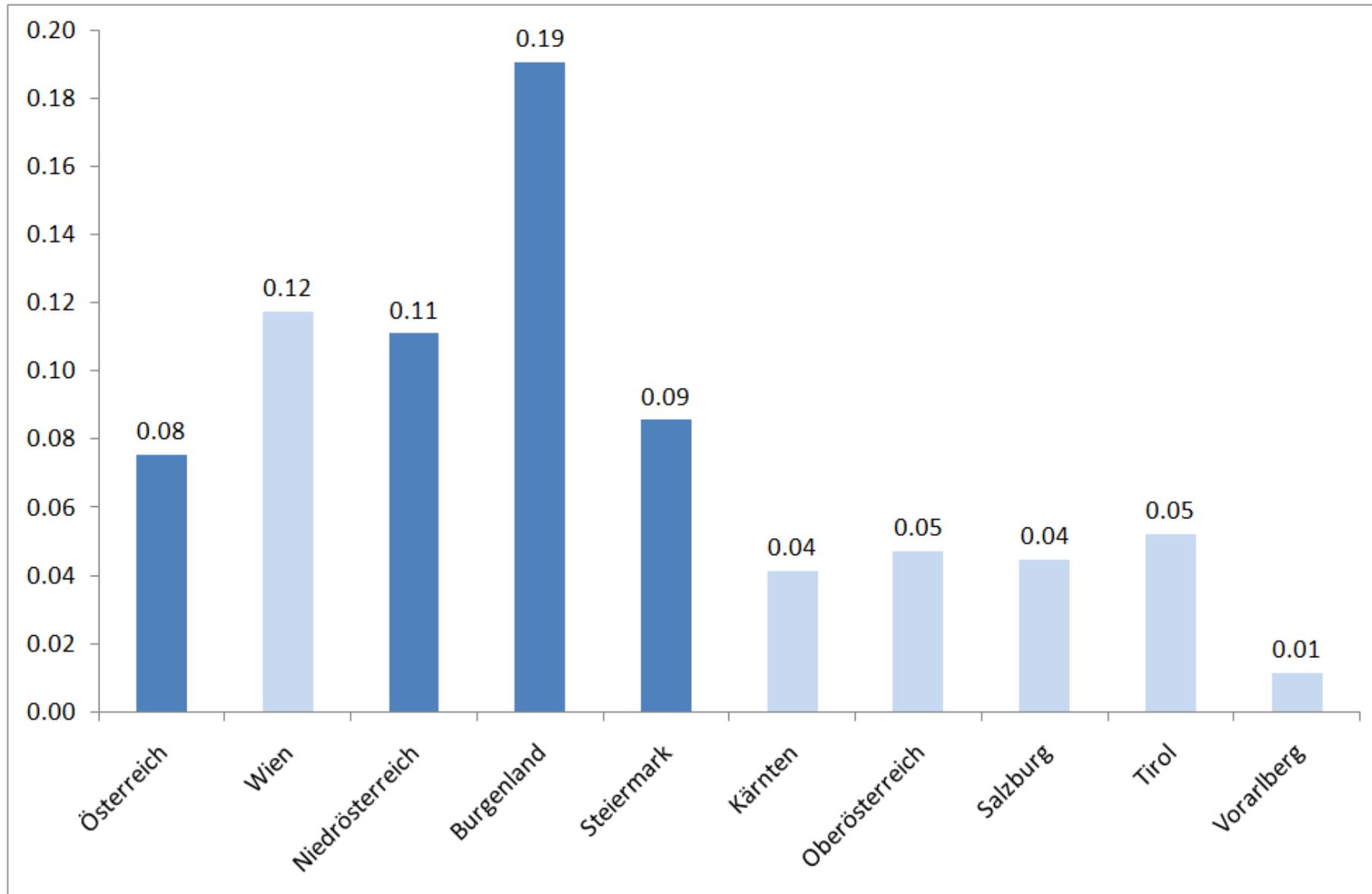
Insgesamt
 41,3%

Arbeitsmarktstatus von Zugewanderten aus den EU 8 am 31.12. 2011

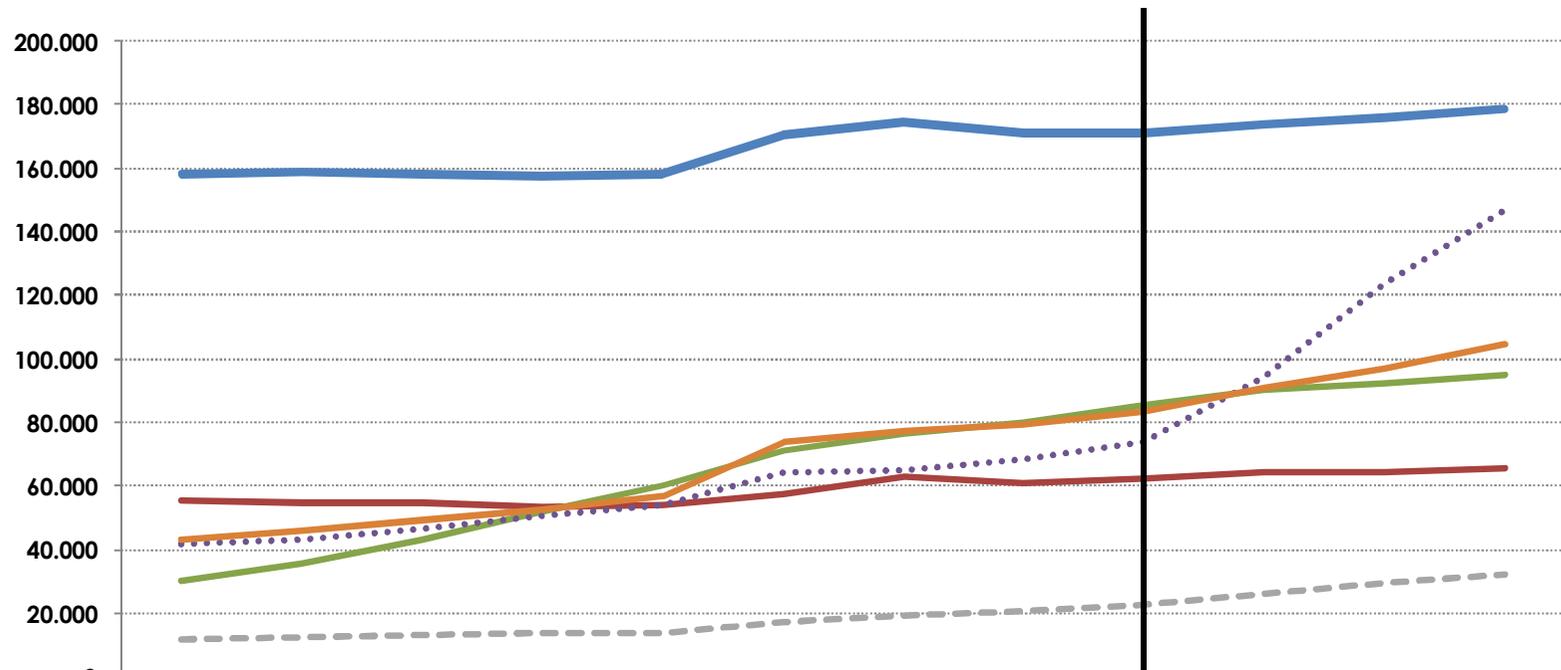
	05/2011	06/2011	07/2011	08/2011	09/2011	10/2011	11/2011	12/2011	Insgesamt
Zustand 31.12					Absolut				
Unselbständig beschäftigt	4.681	2.537	2.356	2.230	2.291	2.020	2.152	4.588	22.855
Arbeitslos	219	77	86	73	59	53	34	13	614
Geringfügig beschäftigt	591	322	284	228	334	344	363	310	2.776
Selbständige Beschäftigung	536	507	534	518	561	483	493	304	3.936
Am Arbeitsmarkt aktiv	6.027	3.443	3.260	3.049	3.245	2.900	3.042	5.215	30.181
HV-Vormerkung	11	9	4	6	10	5	3	1	49
Sonst. erwerbsferne Position	20	14	12	10	9	2	0	0	67
Unbestimmt/Ausland	5.163	4.126	4.587	4.173	4.662	2.274	1.753	647	27.385
Gesicherte erwerbsferne Position	23	8	6	2	1	0	0	0	40
Abgemeldet	46	30	41	32	46	22	14	60	291
Am Arbeitsmarkt inaktiv	5.263	4.187	4.650	4.223	4.728	2.303	1.770	708	27.832
Insgesamt zugewandert	11.290	7.630	7.910	7.272	7.973	5.203	4.812	5.923	58.013

	MigrantInnen PendlerInnen Insgesamt Neuanmeldungen insgesamt			MigrantInnen PendlerInnen Insgesamt Veränderung zum Vorjahr		
05/2011	7.315	3.975	11.290	5.890	3.491	9.381
06/2011	4.687	2.943	7.630	2.951	2.169	5.120
07/2011	4.726	3.184	7.910	2.918	2.449	5.367
08/2011	4.192	3.080	7.272	2.939	2.530	5.469
09/2011	4.117	3.856	7.973	2.555	2.233	4.788
10/2011	3.006	2.197	5.203	1.585	1.614	3.199
11/2011	2.901	1.911	4.812	1.680	1.534	3.214
12/2011	4.557	1.366	5.923	1.656	915	2.571
Insgesamt	35.501	22.512	58.013	22.174	16.935	39.109

Strukturbruch in der Arbeitslosenquote nach der Gewährung der Freizügigkeit in Prozentpunkten



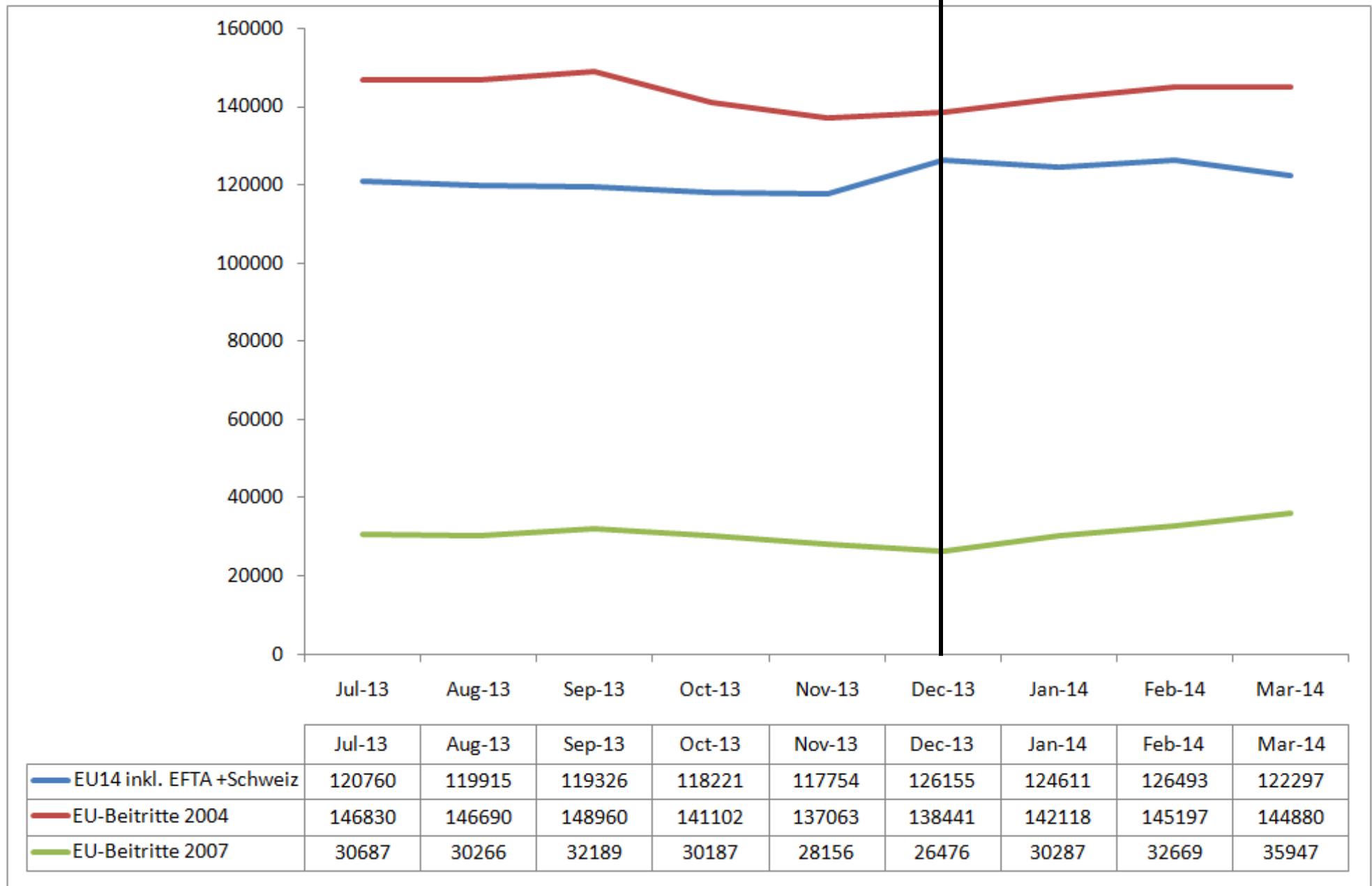
Neuere Entwicklung: Angebot an unselbständig beschäftigten AusländerInnen nach Nationalitäten



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
 Ehemaliges Jugoslawien*	158.386	158.666	158.102	157.588	158.361	170.254	174.830	171.304	171.426	174.166	176.188	178.908
 Türkei	55.691	55.108	54.534	53.602	53.912	57.796	62.655	61.247	62.420	64.116	64.632	65.713
 BRD	29.879	35.433	43.444	52.006	60.535	70.924	76.628	80.034	85.264	90.050	92.579	94.979
 EU 10	41.547	43.413	46.666	50.851	54.376	64.088	64.783	68.396	74.188	94.367	123.825	146.615
 EU 2	11.803	12.404	13.029	13.566	14.075	17.186	19.199	20.413	22.669	26.100	29.367	32.574
 Übrige Staaten	42.847	45.652	48.977	53.003	57.119	73.780	77.217	79.051	83.476	90.690	97.342	104.706

Q: BMASK, WIFO-Berechnungen. - * ohne Slowenien.

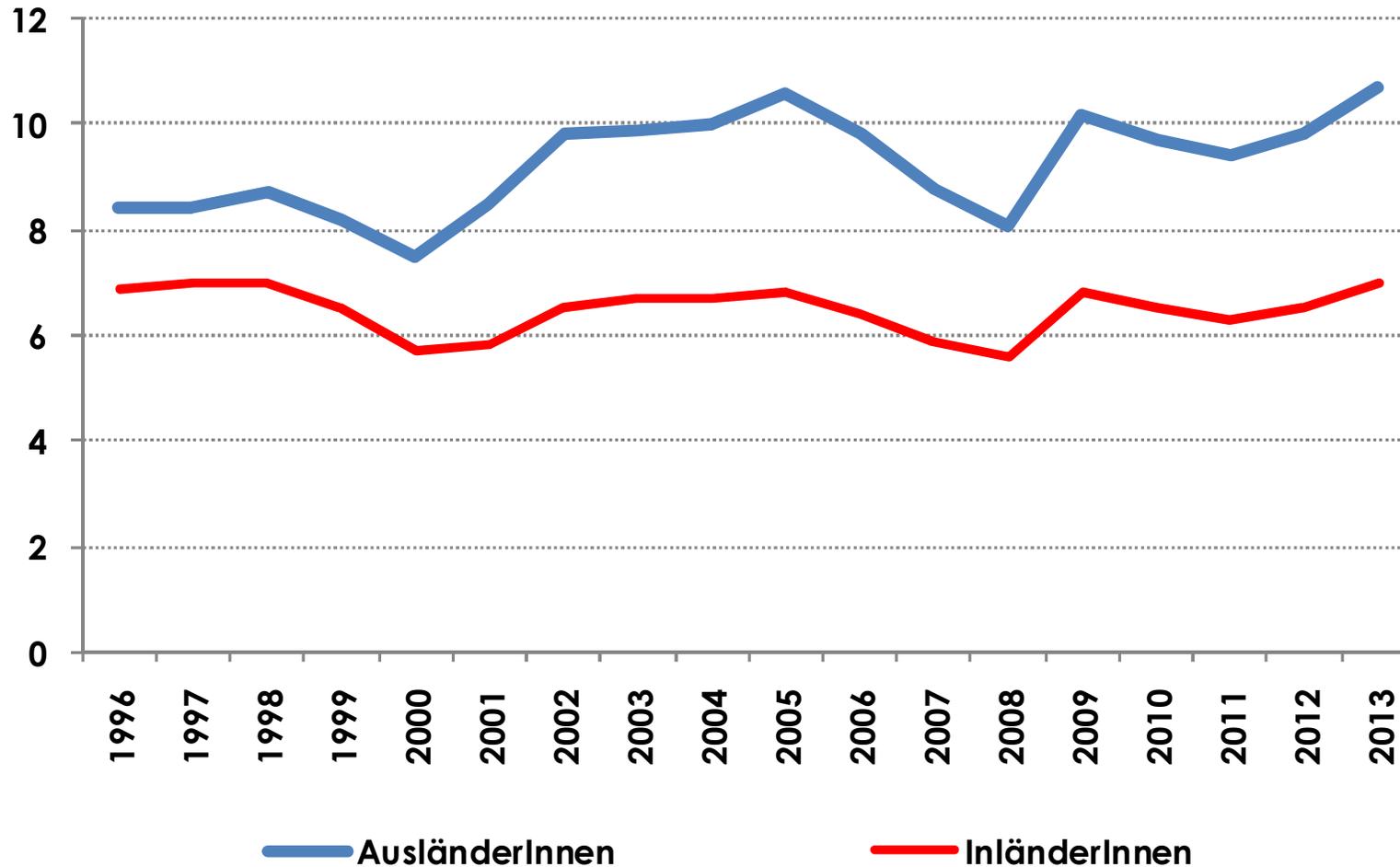
Unselbständig Beschäftigte aus den EU 2



Zukünftige Entwicklung & Offene Fragen

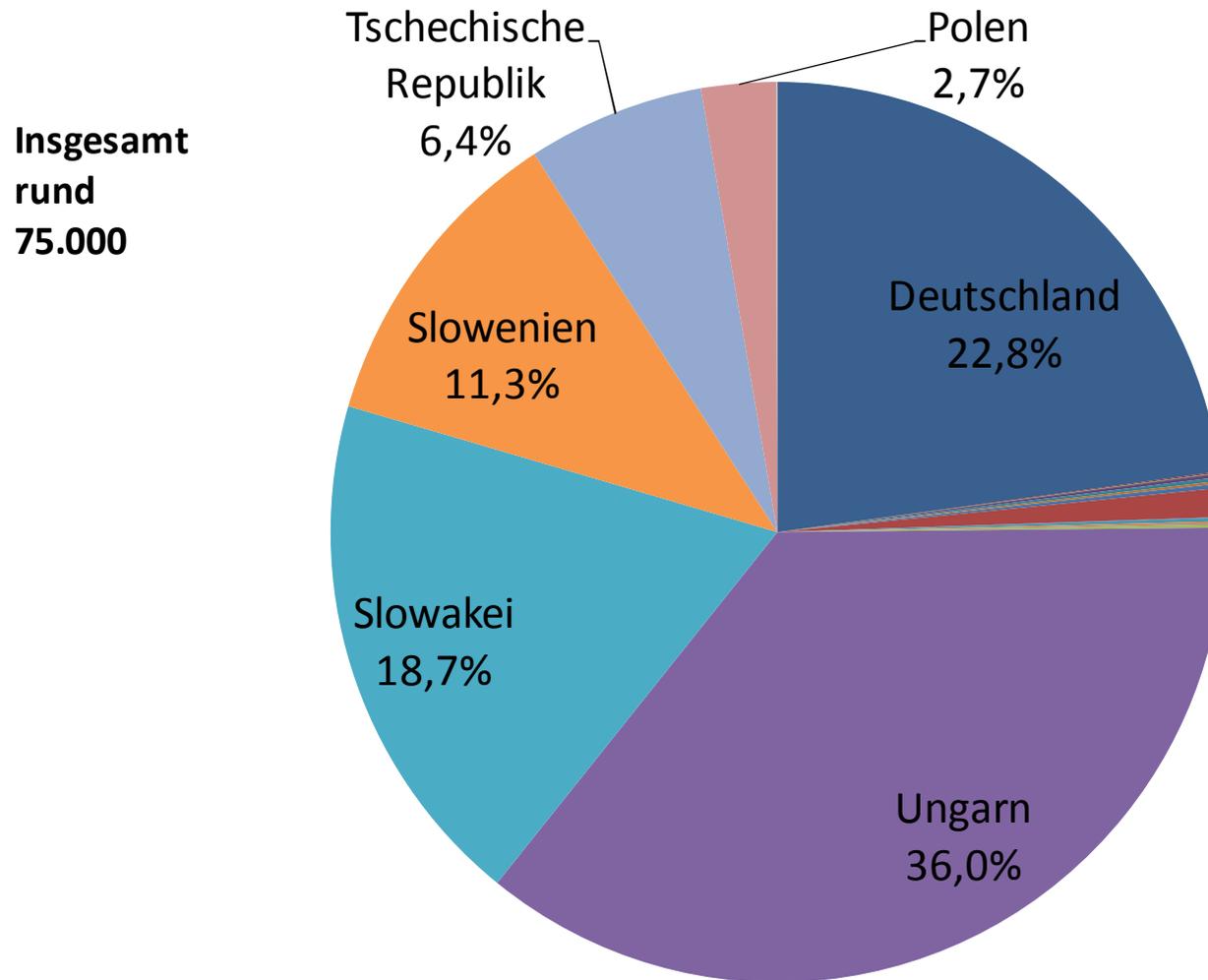
Arbeitslosenquote ausländische vs. inländische Arbeitskräfte

In %



Q: AMS, HV, WIFO-Berechnungen.

Arbeitskräfte mit Arbeitsort Österreich und Wohnort Ausland



Danke Für Ihre Aufmerksamkeit